



STEPPENLÜTE KOMMUNITÄT

Im Oktober 2004

Liebe Freunde von der Grimmialp,

fällt Ihnen etwas auf? Sehen Sie unser schönes neues Logo auf dem Briefkopf? Dieses Logo ist eines der Echos auf unseren letzten Rundbrief, in dem wir unter anderem die Frage stellten: „Wer kann uns in irgend einem Gebiet helfen und sein Fachwissen einsetzen?“ Eine junge Grafikerin aus Deutschland hat sich gemeldet – und Sie sehen eines der Resultate oben und ein anderes in der Gestaltung des Jahresprogrammes 2005. Wir freuen uns sehr über diese kreativen Erneuerungen.

In diesem Brief möchten wir Sie auf eine Rückblickreise durch das zu Ende gehende Jahr 2004 mitnehmen. Im letzten Herbst haben wir Sie über unsere Gesamtsituation nach 10 Jahren Grimmialp informiert und daraufhin viele erfreuliche und konkrete Rückmeldungen erhalten. Was hat sich daraus ergeben? Wo stehen wir jetzt? Seit Januar sind wir im Gespräch mit Freunden und Fachpersonen, um unsere geschäftliche und communitive Situation auszuwerten und uns darin begleiten und beraten zu lassen.

Demnächst wollen wir uns auch noch einmal Zeit für das Gebet nehmen und während ein paar Einkehrtagen gemeinsam in die Stille gehen, um auf Gott zu hören und unser Zukunftsanliegen vor Ihm auszubreiten.

Was meinen Arbeitsbereich betrifft, schaue ich (Sr. Emmy) dankbar zurück und staune, wie viel in diesem Jahr erneuert, repariert, verändert und verbessert werden konnte. Ich lade Sie nun ein, mit mir einen kleinen Rundgang über unser Anwesen zu machen.

Es begann im Januar: Ein Ehepaar aus unserem Freundeskreis kam, um im Erdgeschoss vom Chalet Alpenrose eine neue Küche einzubauen vor dem Mieterwechsel. Einiges vom Material dazu wurde uns geschenkt! Im Februar stand der Keller im Chalet Enzian unter Wasser. Der Boiler war durchgerostet und tropfte. Eine provisorische Reparatur ermöglichte unseren angemeldeten Feriengästen, ihre Skiferien bei uns trotzdem zu verbringen. Nach dem Winter tropfte der geflickte Flanschteil dann immer stärker, und wir mussten im Juni die Heizung, die schon seit einigen Jahren weit oben auf unserer Renovationsliste stand, ersetzen lassen. Dabei konnte ein junger Mann aus dem Freundeskreis sein Angebot, uns bei kaminbauerischen Belangen zu helfen, schneller als erwartet „einlösen“.





Was auch schon lange auf eine Reparatur wartete, war das morsche Holzgeländer beim grossen Sportplatz und der Dachabschluss der Werkstätten am Rande unterhalb dieses Platzes. Die Aussicht, dass Ende Juli-Anfang August zwei Mutter-Kind Wochen mit jeweils fast 40 Kindern stattfinden wird, liess mir keine Ruhe mehr. Mit der wertvollen Beratung und Hilfe von Felix Dürr von der Don Camillo Communität konnte ich dieses Projekt im Juli noch in Angriff nehmen. Genau zu dieser Zeit absolvierten Sarah und Sebastian ein 4-wöchiges Praktikum bei uns, das zu ihrem Theologiestudium gehörte. Mit ihnen und einem weiteren jungen Helfer packte ich diese Renovation an, und so wurde das Geländer samt dem Dach „kindersicher“ erneuert

Im September hatte sich ein frühpensioniertes Ehepaar für drei Wochen zum Helfen angemeldet. Von meiner Mängel- und Wunschliste konnte ich ihnen eine ganze Serie von Arbeiten übergeben, die sie dann fröhlich und sorgfältig ausführten. So wurde der Eingang und das Treppenhaus im Chalet Enzian neu gestrichen. Nach zehn Jahren Vermietung der drei Ferienwohnungen und nach dem Heizungsumbau drängte sich diese Arbeit nun auf.

Dann erfüllte sich ein schon lange gehegter Wunsch: in der alten Liegehalle für die ehemaligen Kurgäste, die ein Gast einmal „Pavillon“ nannte, fanden wir damals bei der Übernahme schöne halbierte Holzstämme. Davon machte unser Helferehepaar fünf stabile Bänkli. Künftig werden Sie, liebe Freunde, wenn Sie zu uns kommen, verschiedene neue Ausblicke und Weitblicke von diesen Bänklein aus entdecken und geniessen können. Unser Gelände ist dadurch viel schöner und „wohnlicher“ geworden.

Zur gleichen Zeit wurde der Holzbalkon im zweiten Stock des Haupthauses von einem Zimmermann aus unserem Tal erneuert. Weil dazu ein Gerüst hinter dem Haus aufgestellt werden musste, nutzten wir die Gelegenheit, um das vor sich hinrostende Dach über dem Andachtsraum zu behandeln und zu streichen. Dank sommerlichem Wetter Anfang September konnte diese Arbeit noch in einer guten Frist abgeschlossen werden.





Ebenfalls im September konnten, Dank einer grossen Spende, vier Balkontüren im dritten Stock ersetzt werden. Bei einem orkanartigen Sturm im Januar hatte der Wind den Regen durch die undichten Türen in die Zimmer getrieben und die Böden durchnässt, dass es bis in den zweiten Stock hinunter tropfte.....

Während ich diesen Brief schreibe, höre ich, wie unten beim Chalet Enzian gehämmert und gesägt wird. Ja, dort wird zurzeit das Dach renoviert, bevor der Winter einbricht. Da werden gerade 300 m² Dichtungsbahnen für das Unterdach gelegt, genauso viel Quadratmeter Faserzementschiefer und 1000 Schneerückhalter eingehängt. Das ist für uns ein Wunder, dass wir nun von der grossen Sorge um dieses sehr marode Dach entlastet sein werden.

Und als letztes Projekt in diesem Jahr wird ein Helfertrupp den Boden der Liegehalle, der von unserem rauen Klima ganz brüchig und faulig geworden war, reparieren. Ich bin mir bewusst, dass wir ohne Ihre finanzielle Unterstützung und ohne Ihre Hilfsbereitschaft, liebe Freunde, all diese Arbeiten nicht in Angriff hätten nehmen können. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für alle „Scherflein“ gross und klein und für alle Zeichen der Freundschaft und der Solidarität mit uns für unseren Auftrag, den Menschen eine Oase anzubieten und Raum für Gottesbegegnungen zu ermöglichen.

Liebe Freunde, soweit der Bericht von Sr. Emmy. Ja, Dank Ihrer Gaben waren diese vielen Dinge möglich. Noch nicht erwähnt sind die Investitionen, die wir im Büro machen mussten: Hier steht eine neue Computeranlage, damit eine gute Bürofachfrau künftig Arbeiten übernehmen und mich (Sr. Anni) in der Verwaltung entlasten kann. Und Sr. Barbara würde noch erzählen, dass eines ihrer wichtigsten Kochgeräte (Kombidämpfer, damals schon gebraucht gekauft) nach elf Jahren „schlapp“ gemacht hat. Das neue Gerät wurde bestellt, weil die Küche sonst nicht funktionsfähig ist. Das kostet nun gerade vierzehntausend Franken! Eben – immer wieder Unvorhergesehenes!



Noch ist längst nicht alles gelöst und gemacht, was ansteht. Noch sind wir unsere vielfältigen Probleme nicht los! Nach wie vor leben wir mit der Grimmialp auf einer zu schmalen Basis, wie es unser Finanzberater kürzlich ausgedrückt hat. Seine Analyse und seine Ratschläge müssen wir nun verdauen, verarbeiten und ernsthaft prüfen. Eine rasche Folge davon ist die Veränderung des Pensionspreises (siehe unten). Aber wir freuen uns über die grossen und kleinen äusseren und inneren Schritte, die wir gehen konnten und Dank Ihrer Hilfe weiterhin gehen können. Im nächsten Jahr werden wir Ihnen weiter über den Stand der Dinge berichten.

Bis zum Wiedersehen grüssen wir Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen

Ihre *Sr. Barbara*

Fr. Mathies

Sr. Anna

Sr. Emmy



Freie Plätze:

- In der **Retraite für Frauen** vom 16. – 20. Nov. 04
- In der **Advents- Retraite für Frauen und Männer:**
Am 1. Advent: Freitagabend, 26. Nov. bis zum Sonntagnachmittag, 28. Nov. 2004

Bitte beachten Sie im **Jahresprogramm 2005:**

- **Keine freien Plätze in der Skifreizeit Anfang Januar 05** (bereits belegt)
- **Neu! Skifreizeit an Fasnacht: 9. – 13. Febr. 05**
- **Neu! Einführung in die Stille:** Sonntag, 27. – Montag, 28. Febr. 05 (17 – 17 Uhr)
- Für 2005 **keine offene Familienfreizeit** im Sommer (da kein Termin mehr frei ist)
- **Pensionspreise** künftig **exklusiv** Kurtaxe und MWST (das bedeutet plus ca. Fr. 4.- / Euro 3.- pro Tag / Erw. Personen.

„**Fun and action**“: für Juli und August suchen wir noch **Helferinnen** für den Haushalt.

Auf ausdrücklichen Wunsch vieler Freunde liegt wieder ein Einzahlungsschein bei.